



Goslarsche Zeitung



woch, 20. August 2008

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH

Nr. 195 / 225. Jahrgang 1,00 €

Goslarsche Zeitung

LANGELSHEIM • LUTTER • LIEBENBURG

Mittwoch, 20. August 2008

Die Natur als wahrer Künstler

Ob Radierung oder Druck: Reinhard Koschubs (55) beherrscht ein breites Spektrum an Kunsttechniken

Von Nina Wodicka

SEESEN. „Kunst öffnet die Augen, den Geist und das Herz“, beschreibt Koschubs sein Metier. Der Seesener hat bereits im Alter von zehn Jahren die Leidenschaft für die Kunst entdeckt. Zum zweiten Mal präsentierte der 55-Jährige nun eine Auswahl seiner Werke bei einer internationalen Ausstellung in Hamburg.

Sein Haus gleicht einer Galerie – die Wände sind geschmückt mit allerlei Gemälden, Zeichnungen und Drucken in den unterschiedlichen Größen und Farbgebungen. Auf dem ausgebauten Dachboden, im Keller und sogar im Garten finden sich



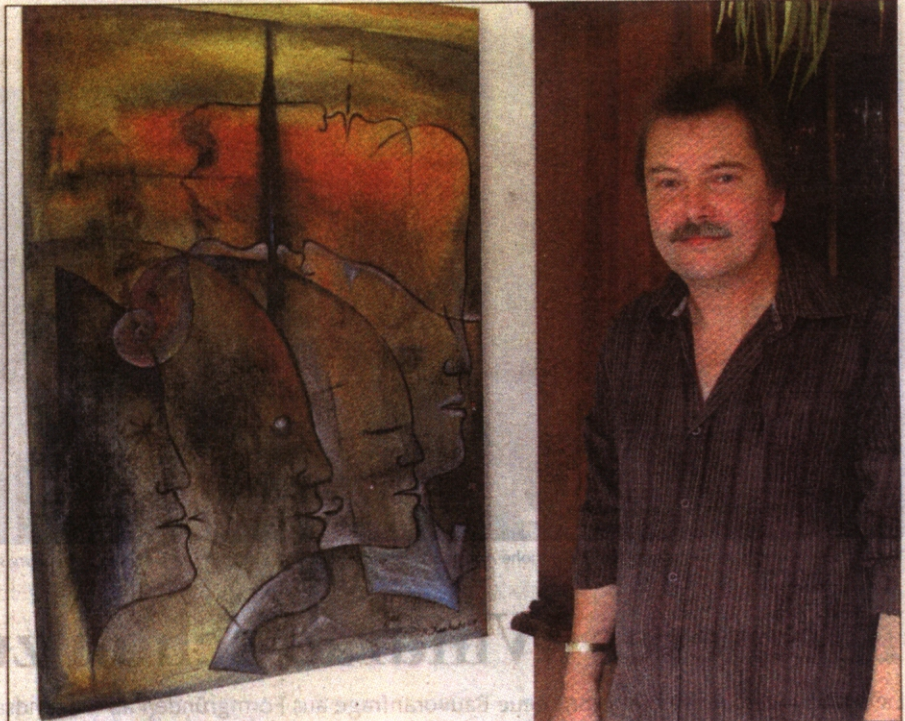
Gesichter und Geschichten

sich Skulpturen, noch mehr Bilder und viele Objekte, die man oft erst beim zweiten Hinsehen als Kunstgegenstand bezeichnen mag. Doch gerade diese Undurchsichtigkeit der Motive, die versteckten Inhalte faszinieren Koschubs.

Kritische Themen

„Irgendwas abbilden kann jeder; meine Bilder sind symbolhaft. Und dabei auch selten lieblich, sondern eher zeitkritisch“, erklärt der Künstler. Rätselhafte Fabelwesen ziehen sich wie ein roter Strang durch seine Werke, ebenso wie Abbildungen des Menschen mit seinen Stärken und Ängsten. „Die Natur ist der eigentliche Künstler. Hieran orientiere ich mich“, meint er. Im Herbst werden einige seiner Werke bei einer internationalen Kunstmesse in Salzburg zu sehen sein.

Koschubs, der in Goslar geboren ist und in Hildesheim studierte,



Reinhard Koschubs vor einem seiner neuesten Ölbilder. Der Werke des Seesener Künstlers können dem fantastischen Realismus zugeordnet werden. Foto: Wodicka

wagt sich stets an neue Herausforderungen. Auf eine bestimmte Technik hat sich der Familienvater nicht festgelegt. „Mein Spektrum ist breit. Für mich muss es immer weiter vorangehen, ich mache nie das Gleiche“, sagt er. Von Farbradierungen und Druckgrafiken über Ätzungen und Handzeichnungen bis hin zu Ölbildern probiert Koschubs alles aus. Auch Collagen, Objekte aus verschiedenen Materialien oder

Masken entstammen seiner wandelbaren Kreativität. Und die ist in Fachkreisen hoch geschätzt: Zahlreiche Ausstellungen, Veröffentlichungen in Katalogen sowie diverse Auszeichnungen sind für Koschubs der größte Lohn.

Freies Schaffen

Nahezu jeden Tag entsteht in seinem Kopf die Idee zu einem neuen

Werk. Dann sucht er sich im Haus ein ruhiges Plätzchen und lässt seiner Begabung freien Lauf. „Man weiß nicht immer von Anfang an, welche Wirkung ein Bild erzielt, wenn es fertig ist. Das ist das Spannende daran“, meint Koschubs. Zwei Jahre lang hatte er in Goslar eine eigene Galerie. Die Aufgabe der Räumlichkeiten erklärt er so: „Der Aufwand war zu groß – ich hatte weniger Zeit zum Arbeiten.“